

29. 01. 2021

Wenn man Mr. Don T. Ex-President mit einem Impeachment loswerden will, dann vor allem mit dem Ziel, ihn von künftigen Wahlen fern zu halten. So einer soll kein öffentliches Amt mehr besetzen dürfen. Das bedeutet allerdings auch, daß die regierenden Eliten in den Staaten sich vor nichts so sehr fürchten wie vor den eigenen Wählern. Die zu Millionen abstimmenden Gestörten könnten jederzeit einen Neuen aus ihren Reihen in oberste Machtpositionen wählen.

Demokratische Stimmabgaben, zumindest die seit dem Ende des II. Weltkrieges, haben ihre massenmedial so beliebten Spannungsmomente daraus bezogen, daß jeder für sich selber mehr oder weniger vorteilhafte politische Verhältnisse für die kommenden Jahre erwarten konnte, und immer in Alternativen und Abwechslungen, die auf einer grundlegenden und deshalb beruhigenden Harmlosigkeit ruhten.

Solche Wahlen gibt es nicht mehr, von jetzt an sind es angstbesetzte Gruselveranstaltungen, in denen das ganze System abstürzen kann. Die Amerikaner sind noch einmal davongekommen, aber in Polen und Ungarn, zB, wird es in den kommenden Jahrzehnten keine Wahl mehr geben, aus der die jetzt Regierenden und Herrschenden als Verlierer hervorgehen.

∞ ∞ ∞

Und noch ein angstbesetztes Areal, das neu ist und erst mit der Digitalisierung aufkommen konnte. Die Elektro-, Electronica-, Techno- und sonstige Maschinenmusik. Lautstarke Mischung aus Horror und Heilsversprechen. Angstmusik, die keinen Widerstand mehr gegen sich selber aufzubringen vermag. Man kann es in jedem Ton hören. Zwanghafter und zugleich hilfloser Versuch einer Assimilation an die Maschine. Leicht vorhersagbar: in diesem Milieu wird der Drogengebrauch erheblich steigen. Sie sind das einzige Mittel, das Mißlingen der zwischen den Extremen Betäubung und Euphorisierung schwankenden Anpassungsversuche auszuhalten.

Was man noch könnte: aufhören.

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

James Abbott McNeill Whistler: Die vornehme Kunst, sich Feinde zu machen (Diogenes Verlag, 1972).

Ornette Coleman: New York Is Now (Blue Note / Capitol Records, 1968 / 1990).

Jan Hřebejk (Regie) / Marek Epstein (Drehbuch): Veteran (Ceská Televize / Arte, 2020).

∞ ∞ ∞

Wenn du dich betrügen läßt, bist du dumm. Zumindest dümmer als der Betrüger, der dich reingelegt hat. Woher kommt der Ausdruck – reinlegen? Es könnte sein, daß es genau diesen leicht

handhabbaren Geistes- und Gemütszustand des Betrogenen betrifft. Du wirst in die trübe Brühe deiner eigenen Dummheit eingelegt und so lange aufs angenehmste mariniert, bis der Betrug perfekt ist.

Du bist der simple Soundso, und hältst dich für den überschlaunen Soundso, der du nicht bist. So fängt man an, den eigenen Erfindungen begeistert zu trauen. Dann kommt: betrügen ist besser als betrogen werden. Das stimmt immerhin in soweit, als man dadurch für sich selber tatsächlich einen kleinen Beweis der eigenen Schlauheit erbringen kann. Mehr aber nicht, denn jeder Betrug enthält einen Anteil Selbstbetrug, was Betrüger natürlich nicht wissen, denn so schlau sind sie nun auch wieder nicht, nur eben etwas schlauer als ihre Opfer.

Es bleibt dabei: wer sich betrügen läßt, ist immer der Dummere. Daran muß man arbeiten, und es ist Schwerstarbeit. Den Betrüger zu verfolgen, zu stellen und dann abzuurteilen, ist dagegen lediglich der lächerliche Versuch, nachträglich irgendeinem gesellschaftlichen Gesetz Geltung zu verschaffen, in Wahrheit aber der zum Scheitern verurteilte Versuch, die Verteilung von Dummheit und noch größerer Dummheit am Ende doch noch umzudrehen.

Fortsetzung folgt ...